



## **Interview mit WikiLeaks investigative Redakteurin Sarah Harrison**

*Notiz: Diese Abschrift ist möglicherweise nicht 100% übertragbar.*

### **Zain Raza:**

Sarah Harrison ist eine britische Journalistin, investigative Redakteurin für WikiLeaks und Direktorin der „Courage Foundation“. Sie spielte eine entscheidende Rolle bei der Begleitung Edward Snowdens von Hongkong nach Moskau nach dem Leak der streng geheimen Dokumente in 2013.

Vielen Dank, dass Sie bei uns sind, Sarah!

### **Sarah Harrison:**

Danke, dass ich hier sein darf.

### **Zain Raza:**

Lassen Sie uns über den Zustand von Julian Assange in der ecuadorianischen Botschaft sprechen. Viele Leute spekulieren darüber, wie es ist dort zu leben? In welchem Zustand befindet er sich? Könnten Sie das erläutern?

### **Sarah Harrison**

Er hält durch, konzentriert sich sehr auf seine Arbeit. Seine Persönlichkeit und seine Arbeitsethik halten ihn auf Trab. Wir haben viele gute Veröffentlichungen für dieses Jahr geplant, er hat also definitiv zu tun. Dieses Jahr wurden auch einige interessante Erfolge in seinem Prozess erzielt. Zum Beispiel haben die Vereinten Nationen entschieden, dass sein Arrest willkürlich ist und das Vereinte Königreich und Schweden ihn unverzüglich gehen lassen sollten. Bedauerlicherweise folgen diese Länder nicht dem Urteil der Vereinten Nationen, aber es ist trotzdem ein Schritt in die richtige Richtung seines Prozesses.

Er lebt unter sehr schweren Bedingungen. Im Grunde lebt er in einem einzigen Raum in einer sehr kleinen Botschaft im Zentrum Londons. Er kann nicht nach draußen, er war seit vier Jahren nicht

mehr in der Sonne. Es sind also schwierige Verhältnisse, aber er steht das durch und bleibt stark.

**Zain Raza:**

In Bezug auf die UN-Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierung hat Sie Phillip Hammond, der britische Außenminister, zurückgewiesen und nannte Sie, lassen Sie mich zitieren, "lächerlich" und Ihr Rechtsverständnis „mangelhaft“. Können Sie sich zu diesen Reaktionen äußern und erklären, warum es so eine scharfe Reaktion gegen diesen Bericht gibt?

**Sarah Harrison:**

Nun, Julian hat ja aufgrund seiner Bedrohung durch die USA Asyl, einer Bedrohung durch eine streng geheime Grand Jury, die in diesem Ausmaß noch nie dagewesen ist und die größte Ermittlung aller Zeiten gegen einen Veröffentlichender darstellt. Sie dauert seit 2010 bis heute an und ist der Grund für sein Asyl. Die USA und Großbritannien stehen sich politisch offensichtlich sehr nah, was wir schon in mehreren Situationen gesehen haben, und da ist der Fall mit Julian, der sehr stark politisiert wurde. Es ist also nachvollziehbar, dass es Großbritannien verärgert, dass die Vereinten Nationen versuchen sicherzustellen, dass sie in diesem Fall der Rechtsstaatlichkeit folgen. Für mich als Britin ist es sehr traurig, dass unsere Abgeordneten dastehen und sagen können, dass die Vereinten Nationen lächerlich sind. Für mich ist das einfach nur traurig und zeigt, wie viel wir in unseren angeblichen westlichen Demokratien vom Rechtsgrundsatz abgekommen sind.

**Zain Raza:**

Er befürchtet auch Spionage, was meiner Meinung nach eines der Themen ist, mit dem es in den Massenmedien nicht genug sachliche Auseinandersetzung gibt. Könnten Sie darüber reden, welche Fakten darauf hinweisen, dass es Ermittlungen gibt, um ihn aufgrund dieser Fälle auszuliefern?

**Sarah Harrison:**

Verschiedene Dokumente kommen durch eine Vielzahl von Möglichkeiten heraus, manche davon durch hart erkämpfte Informationsfreiheitsgesetz-Fälle in den USA. Eines kam interessanterweise vor ein paar Jahren heraus, über die Gerichtsanordnungen, die Google aufgrund von Email-Konten einiger WikiLeaks Mitarbeiter erhielt, zu denen auch ich gehörte. Das war mein persönliches Google-Konto, das ich seit Jahren nicht mehr genutzt habe. Als wir über die Anordnungen aufgeklärt werden durften, wurden uns Dokumente gegeben, die die Strafanzeigen und die strafrechtlichen Rechtfertigungen, die von der US-Regierung zum Erhalt dieser Anordnungen verwendet werden mussten. Und ja, wie Sie sagen, zählten der "Espionage Act", der "Computer Fraud and Abuse Act", der Vorwurf der Verschwörung und einige andere zu diesen Rechtfertigungen. Zusammengenommen ergeben diese Vorwürfe viele, viele Jahre im Gefängnis und die Geschichte der USA zeigt zum Beispiel anhand von Chelsea Manning, die eine 35jährige Haftstrafe bekommen hat und einer Behandlung unterzogen wurde, die an Folter grenzt, dass das Julian bevorstehen würde, wenn er in den USA landet.

**Zain Raza:**

Ich möchte kurz über zwei Prinzipien der Nürnberger Charta sprechen, die wesentlich zur Entstehung des Internationalen Rechts im Bezug auf Kriegsverbrechen beitrug.

Grundsatz IV. Der Umstand, dass eine Person nach dem Befehl ihrer Regierung oder eines

Vorgesetzten gehandelt hat, entbindet sie nicht von der Verantwortlichkeit nach Völkerrecht, es sei denn, dass sie keine Möglichkeit gehabt hat, sich frei zu entscheiden.

Und Grundsatz VII. Die Mittäterschaft bei der Ausführung eines Verbrechens gegen den Frieden, eines Kriegsverbrechens oder eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit, wie in Grundsatz VI niedergelegt, ist ein Verbrechen nach Völkerrecht.

Würden Sie also anhand dieser beiden Prinzipien sagen, dass Chelsea Manning, Edward Snowden und Assange aus moralischem Bewusstsein gehandelt haben und internationalem Recht gefolgt sind, oder würden Sie sagen, dass das Argument, dass sie die nationale Sicherheit gefährdet haben, eine entscheidende Rolle spielt?

**Sarah Harrison:**

Ich denke, dass das Konzept, dass es Auswirkungen auf die "nationale Sicherheit" gab, eigentlich nur zu Propagandazwecken genutzt wird, wodurch die Regierung den Menschen Angst einjagen will, damit sie denken, dass Whistleblower und die Veröffentlichung solcher Dokumente problematisch sind. Es war eine interessante Zeit, als wir 2010 die Kriegsprotokolle von Afghanistan und dem Irak veröffentlichten – wir deckten die Kriegsverbrechen der US-Regierung und ihre Tötung von Hunderttausendenden Menschen auf, und doch haben sie es irgendwie geschafft, den Spieß umzudrehen und einen Propagandaangriff zu unternehmen, der uns Blut an den Händen vorwirft. Als es zum Manning-Prozess kam, versuchten sie verzweifelt, das vor Gericht zu beweisen. Tatsächlich war sogar die US-Regierung nicht in der Lage, dieses Argument vor dem Gericht bestehen zu lassen. Es wurde in ihren eigenen Gerichten als falsch bewiesen und ist eindeutig nur ein Beispiel dafür, dass es nur ein Propagandaangriff gegen uns war. Ich denke, dass vielen Menschen klar ist, dass die Handlungen von Manning, Snowden, Assange nicht nur mit Moral zu tun haben, sondern in der Tat rechtsstaatlich sind, vor allem in Bezug auf Edward Snowden und die US Verfassung – er hat diese mit seinen Handlungen tatsächlich nur gewahrt.

**Zain Raza:**

Welche Zukunft sehen Sie für Assange, Snowden, Manning? Was können die Menschen in Deutschland und auf der ganzen Welt tun, um ihnen in ihrem jetzigen Zustand zu helfen?

**Sarah Harrison:**

Nun, Manning ging erst vergangenen Monat gegen ihre Strafe in Berufung. Die "Courage Foundation", die ich leite, betreibt eine Spendenplattform. Es wird eine kostspielige und lange Berufung sein und sie wird alles Geld brauchen, das sie bekommen kann. Dasselbe gilt für Julian und seinen Verteidigungs-Fonds. Wie Sie sehen, stehen wir ganz schön großen Kräften gegenüber, wenn selbst die Vereinten Nationen ignoriert werden. Also werden wir dort definitiv so viel Hilfe wie möglich brauchen. Und in Bezug auf WikiLeaks – wir haben das restliche Jahr über sehr viele gute Veröffentlichungen geplant und wenn Sie diese schneller sehen wollen, müssen Sie einfach mehr dafür spenden!

**Zain Raza:**

Sarah Harrison, Direktorin der "Courage Foundation", danke, dass Sie bei uns waren.

Sarah Harrison:

Danke, dass ich hier sein durfte!